

Liebe Leserinnen und Leser,



wie sieht es mit Ihrem Vertrauen aus? Glauben Sie alles, was man Ihnen sagt? Im Freundes-, Verwandten- und Arbeitskreis ist Vertrauen die Basis für ein unbeschwertes Miteinander. Das Vertrauen in den Staat und dessen Pflicht, Bürgerinnen und Bürger vor Risiken zu schützen, scheint gestört. Gesetze und Vorschriften reichen anscheinend nicht aus, uns mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen, wie aktuelle und vergangene Skandale zeigen.

Von wirksamen Lebensmittelkontrollen kann im europäischen Gesetzes-Dschungel keine Rede sein. Kreuz und quer werden Zucht- und Schlachttiere

durch den Erdteil gefahren, gefüttert wird aus globalen Quellen mit gentechnischen, chemischen und verschimmelten Zutaten. Mit dem Kreislaufsystem der traditionellen regional-bäuerlichen Landwirtschaft hat die moderne Lebensmittelindustrie nichts mehr gemein.

Konsequenzen aus den derzeitigen Lebensmittelskandalen werden nicht gezogen, ein erhobener Zeigefinger und Androhung verschärfter Lebens- und Futtermittelgesetze und Kontrollen reichen nicht. Der reine Aktionismus der Agrar- und Verbraucherministerin ist dem Wahljahr geschuldet und macht der schwarzen Schafherde wirklich keine Angst. Das Motto: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“, das von *Lenin* stammen soll, macht nun auch in christdemokratischen Reihen die Runde. Kontrolle kostet Geld. Da wird eine Lasagne nicht mehr für EUR 1,25, Schweinemett für EUR 2,99 und Putenschnitzel für EUR 5,99 das Kilo zu kaufen sein. Qualität hat ihren Preis.

Muss Fleisch überhaupt täglich und in Unmengen auf den Tisch? Es wäre umweltverträglicher und gesünder, wenn wir zumindest einen Wochentag auf Fleisch- und Wurstwaren verzichten!

Vertrauen in Nahrungsmittel sollen auch die Etiketten schaffen. Wenn Sie Waren mit gesundheitsfördernden Wirkungen kaufen wollen, konnten Sie bisher Ihren Arzt oder Apotheker, aber auch Ihren Kaufmann fragen. Seit dem 14. Dezember 2012 müssen gesundheitsfördernde Eigenschaften („*Health Claims*“) nach einer EU-Verordnung nunmehr wissenschaftlich belegt werden. Eine Übersicht über die zugelassenen Aussagen – versprochene Wunderdinge entfallen – finden Sie in dieser Ausgabe der UMWELT & GESUNDHEIT. Ob dies jedoch den Etikettenschwindel wirklich eindämmt, muss bezweifelt werden, denn Schlupflöcher sind nicht auszuschließen.

Wie Schlagzeilen gemacht werden und welche Interessenverbände unser Gesundheitssystem beeinflussen, verrät uns der Medienexperte Dr. Klaus Klenke in einem Interview. Die Schnellebigkeit aktueller Nachrichten ist kaum geeignet für ein nachhaltiges Umdenken.

Ein weiteres Schwerpunktthema befasst sich mit *Candida*-Pilzen. Diese unerwünschten Hefepilze machen sich vermehrt bei immungeschwächten Patienten breit. Es sind nicht nur Vertreter der Gattung *C. albicans*, die Kopf- und Bauchschmerzen bereiten, sondern weitere Vertreter, die zunehmend resistent gegen Medikamente werden und schwere Krankheiten verursachen können.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wollen Ihnen in der UMWELT & GESUNDHEIT auch zukünftig Informationen über Umweltmedizin, Allergien, gesundes Wohnen und Ernährung seriös, kritisch, verständlich und wissenschaftlich fundiert vermitteln. Eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift ist keine bunt bebilderte Skandalpostille, die durch Tagesaktualität das Kurzzeitgedächtnis anspricht. Die ausgesuchten Beiträge über neuartige Therapieansätze zu Allergien, ADHS und Akne, die Heilpflanze Weißdorn sowie Maßnahmen zur Eindämmung von Nano- und Schmutzpartikeln sollen nachwirken und sind kein Fastfood für die grauen Zellen.

Schon jetzt im Frühjahr möchten wir Sie auf die 24. Jahrestagung des AVE e.V. im Herbst 2013 aufmerksam machen. Näheres dazu erfahren Sie in der nächsten UMWELT & GESUNDHEIT.

Ihr Andreas Steneberg

Forum	4
Termine	5
Schwerpunkt I	6
• <i>Candida non-albicans</i> – Gesundheitliche Relevanz, diagnostische und therapeutische Besonderheiten von <i>Christiane Pies</i>	
Interview	10
• Zugang zu Medien und politischen Entscheidungen bestimmt Gegenwart und Zukunft des Gesundheitssystems Interview mit Dr. <i>Klaus Klenke</i>	
Schwerpunkt II	12
• Gesundheitsbezogene Angaben auf Lebensmitteln (Health Claims)	
Fallbeispiel	17
• Histamin- und Sufitintoleranz	
• Wein ohne Schwefel	
Allergie aktuell	18
• Asthma-Medikament bei Nesselsucht-Behandlung	
• Neuer Impfstoff bei Heuschnupfen	
Kinder Umwelt Gesundheit	19
• Pillen, Diät oder psychologisches Training bei ADHS	
Forschung aktuell	20
• Mit Blaulicht gegen Akne	
• Vitamin D-Mangel	
Chemie und Umwelt	22
• REACH - Besser informiert über Nanomaterialien?	
• Nano-Müll lässt sich nicht verbrennen	
• „Grüne Wände“ gegen Luftverschmutzung	
Umwelt aktuell	24
• Von niedlichen Waschbären und gefährlichen Schönheiten	
Bücher	25
Ernährung aktuell	27
• Fast Food fördert Übergewicht – und noch vieles mehr...	
• Fleischatlas – globale Auswirkungen des steigenden Fleischkonsums	
• Glutenfreie Nahrungsmittel – nur sinnvoll bei Zöliakie	
• Unerwünschter Schimmel im Essen	
Verbraucherschutz	31
• Qualitätssiegel in der EU	
AVE aktuell	32
• Mitglieder-Rundbrief	
Heilpflanzen	33
• Weißdorn – <i>Crataegus species</i>	